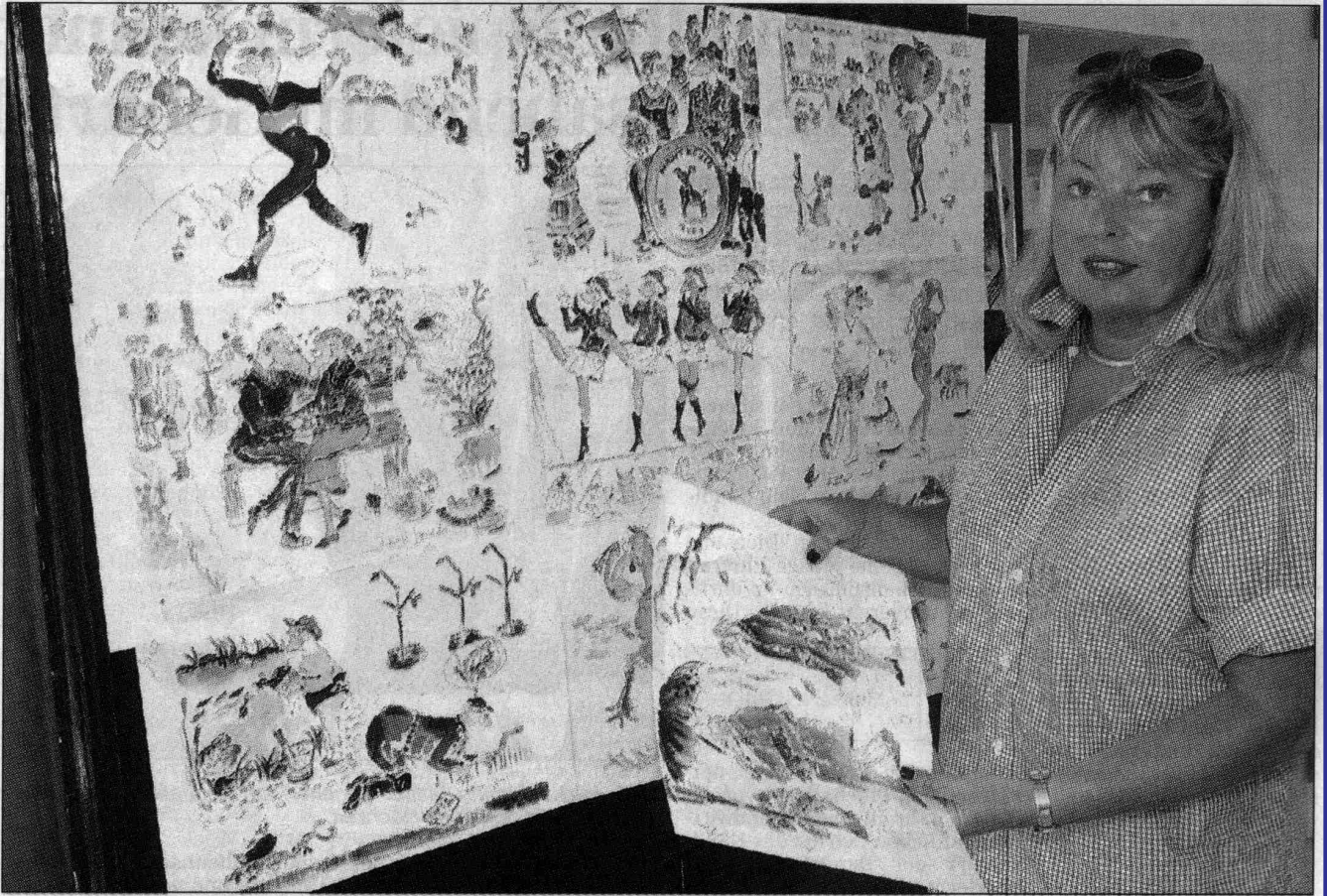




Zwölf Monate voller Witz und ohne Worte: Katrin Gonell vor den Zeichnungen zu ihrem neuen Kalender.

Foto: Müller

Neuer Kalender der Künstlerin Katrin Gonell erscheint am 8. September

Aus dem wahren Leben aufs Papier Zeichnungen mit Witz und ohne Worte

Von Kristina Weidelhofer

CELLE. Was sie gerne macht: Leute beobachten. Was sie noch lieber macht, leicht „überzeichnete Charaktere“ aus dem wahren Leben aufs Papier bringen – willkommen bei Katrin Gonell.

„Wo ist denn jetzt der Mai?“, fragt sich die Künstlerin laut selbst, während sie den November schon in den Händen hält: Auf dem großen Zeichentisch in ihrem Atelier hat die Autodidaktin große Papierbögen verteilt.

„Typisch Katrin Gonell“ hat sie ihre Aquarell-Zeichenbilder genannt, die ab 8. September als Kalender, insgesamt 2000 Stück, auf den Markt kommen. Zwölf Blätter – zu jedem Monat eine typische Bestandsaufnahme der jeweiligen

Jahreszeit, frei nach dem Blickwinkel der Künstlerin gestaltet. Da ist zum Beispiel der April: Zu sehen ist ein Ehepaar bei der gemeinsamen Gartenarbeit. Während er mit der Nagelschere den Rasen schneidet, schrubbt die Gattin – Ähnlichkeiten zur Werbe-Sauberfrau „Clementine“ sind vorhanden – die Goldfische im Teich. Die Pflanzen stehen in Reihe und Glied, alles hat seine Ordnung. Nur der Maulwurf liegt vor Lachen auf dem Rücken während der Frosch der Hausfrau den Vogel zeigt.

Die Zeichnungen der 55-Jährigen sind über den Ernst des Lebens erhaben. Vielleicht sind sie deshalb ohne Worte so gut zu verstehen. Die Figuren sind wahre Charakterköpfe, alle mit einer überdimensional großen Knubbelnase ausgestattet. Typisch Katrin Gonell eben.

„Den eigenen Stil kann einem keiner finden“, sagt Malerin und Zeichnerin. Sie hat ihre persönliche Note bereits gefunden. Und die kann ihr niemand nehmen – höchstens abkaufen, in Form von Bildern.

Ironisch, nicht boshaft zeichnet die lebhaft Wahlcellerin Situationen aus dem Alltag nach. Manchmal mischt sie in ihren Bildern Fantasie und Wirklichkeit. „Wenn ich Menschen sehe, fallen mir dazu blitzartig komische Situationen ein, die ich sofort zeichnen möchte“, sagt die Künstlerin. Sie besitzt das Geschick, mit Hilfe ihrer Zeichnungen auf dem Gesicht der Betrachter innerhalb weniger Sekunden ein Schmunzeln hervorzulocken.

Manchmal zeichnet sie einen Gesichtsausdruck 30 Mal hintereinander. „Ein kleiner Punkt oder Strich kann die ganze Zeichnung verändern“.

Das nächste „Projekt“ von Katrin Gonell ist ein Kochbuch für Studenten. Inspiriert wurde sie dazu von ihren bereits erwachsenen Söhnen. „Ich würde auch mal gerne Karikaturen von Mitarbeitern der Stadtverwaltung machen. Aber ich will ja niemandem auf den Schlipps treten“, verrät die Künstlerin und lacht. Sie selbst kann mit Kritik anderer ganz gut leben. „Kritik ist das einzige, was einen weiterbringt“, sagt sie.

Der Kalender ist ab 8. September bei den Buchhandlungen Decius und Brandt, beim Wohngestalter Stumpf und bei der Künstlerin selbst zu haben.